

Anzeige probleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)

Möchtest du dich abmelden? [Trage dich hier aus.](#)



März 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Mit Bestürzung haben wir alle Kenntnis genommen von der Messerattacke auf einen orthodoxen Juden in Zürich. In Gedanken sind wir mit dem Opfer und seiner Familie und wünschen ihm rasche und vollständige Genesung.

Hassverbrechen wie dieses verunsichern Minderheiten in der Schweiz, grenzen sie aus und erzeugen Gefühle von Angst und Machtlosigkeit. Es darf nicht sein, dass Menschen in der Schweiz bedroht sind und in der Öffentlichkeit mit Angriffen rechnen müssen wegen ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder anderer Merkmale.

IRAS COTIS verurteilt jegliche Art von Rassismus, Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit aufs Schärfste. Wir sind besorgt über die Zunahme der Feindseligkeiten gegen religiöse und weltanschauliche Minderheiten und Andersdenkende in der Schweiz. Diese bedrohen den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Es ist wichtig, dass wir uns gemeinsam einsetzen gegen Ausgrenzung und dass wir aktiv für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft eintreten. Wir danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, das sie uns und alle anderen, die sich für diese Ziele einsetzen, unterstützen.

Im aktuellen Newsletter unten finden Sie wieder eine Vielfalt interreligiöser Angebote. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen unsere Generalversammlung am 12. Mai in der Moschee in Genf. Am Morgen werden wir unsere Gastgeber kennenlernen, die Fondation Culturelle Islamique und die Interreligiöse Plattform Genf. Nach einem gemeinsamen Essen steht die GV auf dem Programm und zum Abschluss ein Besuch im Internationalen Buddhistischen Zentrum Genf (CBI). Wir freuen uns sehr auf den Besuch dieser schweizweit einmaligen Moschee, die Begegnung mit unseren Genfer Mitgliedern und würden uns freuen, Sie an der GV begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Katja Joho, Geschäftsleitung



Sie möchten unseren Newsletter nicht mehr erhalten?

[>>> Hier können Sie sich austragen](#)

[>>> Hier können Sie Ihr Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS

Generalversammlung und Tagung 2024

Sonntag, 12. Mai 2024 in Genf

In der Genfer Moschee, Chemin Colladon 34

Programm

Ab 10.00 Uhr: Ankunft der Gäste

10.30 – 12.00 Uhr: Besuch [Islamische Kulturstiftung](#) / Moschee/ [Interreligiöse Plattform Genf](#)

12.00 – 13.30 Uhr: Mittagessen

13.30 – 15.00 Uhr: Statutarischer Teil der Generalversammlung

15.30 – 16.15 Uhr: Besuch des [Internationalen Buddhistischen Zentrums Genf \(CBI\)](#).

Anmeldung bitte bis am 5. Mai 2024 über [diesen Anmelde-link](#) oder per Mail mit allen Angaben an info@iras-cotis.ch.



Zweites Netzwerktreffen von IRAS COTIS am 3. Juli 2024

Wie geht es weiter mit dem Interreligiösen Dialog? Mit dieser Frage wollen wir uns am Netzwerktreffen am 3. Juli 2024 in Zürich auseinandersetzen.

Der interreligiöse Dialog entwickelte sich in den 1990er Jahren, als die Religionsgemeinschaften in der Schweiz immer zahlreicher wurden. Es bestand ein Bedürfnis, einander kennenzulernen, Räume zu schaffen, um einander zu begegnen und Ängste abzubauen. In den vergangenen 35 Jahren wurde vieles ausprobiert und noch mehr wurde gelernt. Nun geht es darum, das Geschaffene anzuschauen, zu evaluieren und sich zu überlegen, wie wir damit weiterarbeiten möchten respektive wo es Veränderungen braucht.

Das Haus der Religionen hat im Jahr 2023 aus diesem Grund eine Umfrage bei gestartet und die interreligiös Engagierten gefragt, in welche Richtung sie weitergehen wollen. An unserem Netzwerktreffen wird Karin Mykytjuk, die Leiterin des Hauses der Religionen, ausgewählte Ergebnisse aus dieser Umfrage präsentieren. Im anschliessend Workshop unter der Leitung von

Amira Hafner-Al Jabaji möchten wir mit euch, unserem Netzwerk, diese Frage eingehend diskutieren. Weitere Informationen folgen.



Netzwerktreffen im Juni 2023

RELIGION.CH

Hat die Digitalisierung einen Einfluss auf Religionen? Die Forschung sagt: Ja! Denn es macht einen Unterschied, wer religiöse Texte auslegt und predigt. Das Internet ermöglicht jedem und jeder, seine eigenen religiösen Auffassungen zu verbreiten und eine Anhängerschaft für sich zu gewinnen. Durch das Internet können aber auch Gurus gefunden oder Götter angebetet werden. Gläubige können virtuelle Pilgerreisen unternehmen oder dem Gottesdienst per Videostream folgen. Unsere Artikelserie zu [Digitalisierung und Religion](#) gibt Einblicke, wie die Digitalisierung in Religionsgemeinschaften in der Schweiz wirkt, und zeigt neuste Forschungsergebnisse. **Stöbern Sie in unseren Themenschwerpunkten auf «[religion.ch](#)» in über 100 vielfältigen Beiträgen zu gelebter Religion in der Schweiz.**



Neu auf «[religion.ch](#)»: Unser Podcast «[Religion im Kreuzverhör](#)»

Du, mmh, ich ha do sone Frog ... Wie beginnt man, wenn man nicht so recht weiss, ob es angebracht ist, die Frage, die schon auf der Zunge liegt, zu stellen? Meistens behält man sie dann doch für sich. Dabei wäre es gut, wir könnten die Fragen irgendwo platzieren, die uns bewegen. Ansonsten werden aus den Fragen dunkle Szenarien und Schattengestalten, wo es eigentlich spannende, lustige oder

tiefe Einblicke in andere Lebenswelten gäbe. Mit diesem Podcast möchten wir den Raum schaffen, wo ihr eure Fragen stellen dürft, damit sie zu lebendigen Geschichten werden und nicht zu dunklen Schattenwesen verkommen.

Mit sieben Schweizer Lehrpersonen haben wir Fragen von Jugendlichen zwischen 11 und 13 Jahren gesammelt. Mirella Candreia, Religionswissenschaftlerin und Radiojournalistin, liest jeden Monat eine aus und beantwortet sie zusammen mit einem Gast.



DIALOGUE EN ROUTE

Feiertage@School im Frühling

Feste und Feiertage strukturieren den Lebens- und Jahreszyklus der Menschen seit Jahrtausenden. Sie sind so vielfältig wie die Menschen und Gesellschaften, von denen sie praktiziert werden. In der Angebotsreihe Feiertage@School befassen sich die Lernenden mit unterschiedlichen Feiertagen. Für die Frühlingszeit stehen die Workshops Nouruz, Ostern, Vesakh, Holi und Ramadan zum Buchen bereit.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online Angebote

20. März: Zwischen Rassismus und Respekt: Was haben Kolonialismus und Mission mit Rassismus zu tun?

Die Begegnungen von Missionar:innen im 19. Jh. mit fremden Menschen und ihren Kulturen waren geprägt von respektvoller Kooperation, aber auch von westlicher Überheblichkeit. Der

kamerunische Germanist Tevodai Mambai untersucht in deutschsprachigen Reise- und Missionsberichten von 1940 bis heute, wie diskriminierende, rassistische und koloniale Beschreibungen über Menschen in Kamerun und Nigeria sichtbar und unsichtbar fortgeschrieben werden. Die Kunst- und Kulturschaffende Marilyn Umurungi analysiert, wie diese Beschreibungen die Sicht auf Schwarze Menschen bis heute prägen. Es wird mit den beiden Forschenden diskutiert, was solche Stereotype über die Konstruktion von Weiss-Sein aussagen und wie es gelingen könnte, Exotismus und Diskriminierung zu überwinden. Mission 21



10. April: [Heilige Nächte](#)

Im islamischen Festkalender werden fünf heilige Nächte begangen, angefangen mit der «Nacht der Wünsche». In dieser Nacht habe Amina, die Mutter des Propheten Mohammed, ihre Schwangerschaft bemerkt. Eine andere Überlieferung besagt, dass Mohammed in jener Nacht angefangen habe, seine Gebete zu vermehren. Nach dem Impulsreferat von Muris Begovic berichten Peter Bollag und Stefanos Athanasiou von den jüdischen und christlichen «heiligen Nächten». In der Pessach-Nacht wird der Auszug des jüdischen Volkes aus der Sklaverei in Ägypten erinnert. Die Heilige Nacht von Weihnachten, der Geburt von Christus, steht in einem inneren Zusammenhang mit der Osternacht, in welcher an den Tod und die Auferstehung Jesu erinnert wird. ZIID

12. April: [Multipolarer Dialog: Jung und alt bauen die Gesellschaft gemeinsam auf](#)

Der «multipolare Dialog» fördert Begegnung von Bürger:innen aus Ost- und Westeuropa und schafft Gelegenheiten zum Dialog, sowohl online als auch in Präsenz. Man hört einander zu, ohne sich den Ansichten des anderen zu widersetzen, und bringt sich selbst ein. So können sich unerwartete Perspektiven und Möglichkeiten auftun. Fokolar Bewegung

18. April: [Pessach heisst Freiheit](#)

Schon im Kindergarten lernen die jüdischen Kinder ein Lied, das sie auf Pessach vorbereitet: «Wir waren Sklaven in Ägypten, jetzt sind wir freie Menschen.» Die Befreiung des jüdischen Volkes steht im Mittelpunkt des Seder-Abends und des Pessachfestes. David Bollag erläutert, welche Bedeutung der Begriff «Freiheit» im Judentum hat und stellt den Ablauf, den Hauptinhalt und einige Lieder des Seder-Abends vor. ZIID

15. Mai: [Zeitrechnung und Feiertage](#)

Die verschiedenen Religionen kennen unterschiedliche Zeitrechnungen. Dementsprechend hat ein Jahr verschiedene Jahreszahlen. Das Christentum zählt momentan das Jahr 2024, obwohl es keine einheitliche christliche Zeitrechnung gibt. Das Judentum schreibt das Jahr 5784/5785. Der Jahreswechsel wird mit Rosch ha-Schana ('Anfang des Jahres') im Herbst vollzogen. Der Islam wiederum zählt das Mondjahr und beginnt mit der Hijra, dem Auszug des Propheten nach Medina. Heute befinden man sich deshalb im Jahr 1445/1446. In Online-Vorträgen gehen die Referierenden neben der jeweiligen Zeitrechnung auch auf wichtige Feiertage ein, etwa Rosh ha-Schana, Ostern und Bajram (arabisch auch Eid). ZIID

Aargau

20. März: [Lesung von Angelique Beldner](#)

Die SRF-Moderatorin Angelique Beldner liest aus ihrem Buch «Der Sommer, in dem ich Schwarz wurde». Vor dem Hintergrund ihrer Biografie erkundet sie die Frage: Wo steht die Schweiz beim Thema Rassismus? Ein Abend, der dazu einlädt hinzusehen, zuzuhören und die eigenen Positionen zu hinterfragen. Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen der «Aktionswoche gegen Rassismus Region Baden».

21. März: [Vorpremiere Dokfilm «Macht Leiden Sinn?»](#)

Die Tatsache von Leid und Schmerz in der Welt und die schwere Frage nach dem Warum von all dem beschäftigt die Menschen seit eh und je. Sowohl zutiefst Persönliches als auch ganz verschiedene philosophische und religiöse Fragen tauchen dabei auf. Somit geht es also auch um Weltanschauungen in diesem Thema bzw. in diesem Dokfilm, der von einem Team aus Deutschland und der Schweiz produziert wurde. Horizonte

21. März: [Kunst und Glaube begegnen sich](#)

Die Veranstaltung im Kunsthaus Aarau lädt ein zum Dialog zwischen Kunst und Glaube. Als Gast wählt Regula Blindenbacher aus der reichen Sammlung des Kunsthauses oder einer aktuellen Ausstellung einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt, auf das eigene Dasein. Reformierte Landeskirche Aargau

13. April: [Care Rundgang: kümmern – kochen – pflegen, who cares?](#)

Care – die Sorge um sich und andere – findet oft im Verborgenen und un(ter)bezahlt statt. Der Care-Spaziergang rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit im Aargau ins Licht. Die Landeskirchen den Kanton Aargau

26. April: [Vortrag: Verflochtene Geschichten – Der Aargau und der Kolonialismus](#)

Wie der Kolonialismus die Schweiz geprägt hat, wird aktuell verstärkt diskutiert. Aber was hat das eigentlich mit dem Aargau zu tun? Auch der Wandel im Aargau stand spätestens seit der Frühindustrialisierung im 18. Jahrhundert in direkten globalen Zusammenhängen. Von indischen Drucktechniken über Rohstoffe wie Baumwolle oder Tabak bis zu Aargauer Söldnern und Plantagenbesitzern in der Karibik: Jonas Bürgi zeigt anhand von Quellen aus dem Staatsarchiv und weiteren Archiven, wie verflochten der Aargau schon lange ist. Er diskutiert, wie diese koloniale Vergangenheit heute nachwirkt und wie sie auch für die Regionalgeschichte in einer diversen Gesellschaft erforscht und vermittelt werden könnte. Aargauer Kantonsbibliothek

5. Mai: «Aktueller Antisemitismus in der Schweiz – wie reagieren?»

Der Terroranschlag der Hamas vom 7. Oktober und der Krieg in Gaza haben eine Welle von Antisemitismus in die Schweiz gebracht. Was ist neu am aktuellen Antisemitismus in der Schweiz? Wie soll man darauf reagieren? Welche Strategien für Gespräche mit Bekannten und für den Unterricht gibt es zur Antisemitismusprävention? Urs Urech, Antirassismustrainer und Geschäftsleiter der SET Stiftung Erziehung zur Toleranz, berichtet aus seiner Arbeit. CJA Aargau

Basel

16. März: Der Kulturverein Ideal lädt zum gemeinsamen Fastenbrechen ein

Ramadan ist nicht nur Fastenzeit, sondern auch die Zeit der Einladung! Einladung sowohl zum gemeinsamen Fastenbrechen als auch zum friedlichen Zusammenleben. Der Kulturverein Ideal lädt zum Fastenbrechen bei einer muslimischen Familie oder zu einem gemeinsamen Fastenbrechen im Zwinglihaus Basel ein.

20. März: Auftaktveranstaltung «Speak up». Ein Videoprojekt für Jugendliche gegen Juden- und Muslimfeindlichkeit

Nach dem Hamas-Massaker vom 7. Oktober 2023 und Israels Gegenoffensive in Gaza nahmen antisemitische Vorfälle weltweit und auch in Basel zu. Parallel stiegen auch antimuslimische Ereignisse. Die Delegierten der Israelitischen Gemeinde Basel und der Basler Muslim Kommission schlugen gemeinsam dem Runden Tisch der Religionen beider Basel (RTRel) das «Videoprojekt für Jugendliche gegen Juden- und Muslimfeindlichkeit» vor. In diesem Projekt werden Jugendliche in gemischten Gruppen Videos gegen Juden- und Muslimfeindlichkeit erstellen. Fachpersonen in Rap, Videoproduktion und Rassismusbekämpfung werden die Jugendlichen vor, hinter und neben der Kamera unterstützen. Am 20. März findet der Auftaktanlass zum Projekt statt.



14. April: Schmendrik in Naj Jork

Ein GoBetween Jazz und Klezmer: Jiddische Lieder, Gershwin, Bernstein u. a.

Schmendrik, der junge Basler Jiddelech, mit viel Masl im Schlamasl, erreicht 1944, nach einer mehrjährigen Flucht aus dem weltkriegsgeschüttelten Europa, endlich sein freiheitlich leuchtendes Ziel, New York. Hineingeworfen ins Dickicht der Wolkenkratzer versucht er sein Glück.

18. April-2. Mai: Einführungskurs in den Koran

Der Koran verkörpert seit nun über 15 Jahrhunderten das Kernstück der muslimischen Identität. Er wird als eine göttlich offenbarte Schrift verstanden, die die grundlegenden Aspekte des Glaubens regelt, als Wegweiser im Leben der Gläubigen dient und die Kontinuität der islamischen Tradition bis in die heutige Zeit sicherstellt. Im Rahmen des Einführungskurses wird auf die wichtigsten

Aspekte der heiligen Schrift der Muslim:innen eingegangen. An drei Abendveranstaltungen werden die Entstehungsgeschichte und der Aufbau des Korans, das Konzept des Monotheismus sowie die Prophetengeschichten durchleuchtet. Forum für Zeitfragen

30. April: [Rassismus im Bildungsbereich](#)

«Wir müssen als Gesellschaft lernen, über Rassismus zu sprechen. Nur so können wir eine Sensibilität entwickeln, um Rassismus zu erkennen und nicht weiter zu reproduzieren», so heisst es im Buch *No to Racism*. Auf dem Podium sprechen Tilo Bur, Simon Affolter, Selina Waltisperg, Gina Pelosi und Anja Nunyola Glover (Moderatorin) gemeinsam über die Wirkungsweisen und Folgen von Rassismus in Schulen und Bildungseinrichtungen. Im Zentrum des Abends stehen aktuelle Forschungsansätze, Bildungsprojekte und die Frage nach Möglichkeiten und Zukunftsperspektiven einer rassismuskritischen Bildung. FHNW

14. Mai: [Update Religion: «Die Prophetin Aischa und weibliche Stimmen im Islam»](#)

Weibliche Stimmen bilden heute in den meisten Moscheen einen festen Bestandteil bei den Aktivitäten muslimischer Gemeinschaften. Dabei handelt es sich in der Regel um ausgebildete Theologinnen, die Frauenzirkel unterhalten, Religionsunterricht anbieten oder als freischaffende Expertinnen unterschiedliche Aufträge wahrnehmen. Im Rahmen der Veranstaltung Update Religion gibt es zunächst einen Input zur Prophetengattin Aischa. In einem weiteren Schritt widmet sich der Vortrag den in der Schweiz tätigen muslimischen Theologinnen, die im Zentrum der Frauenarbeit stehen. Anschliessend tauschen sich die Teilnehmenden in Gesprächsgruppen aus und verorten die Frage nach weiblichen Autoritäten in einem interreligiösen Kontext. Basler Muslim Kommission, Christlich-Jüdische Projekte und religion_lokal

27.-30. Okt.: [Global Christian Forum in der Deutschschweiz](#)

Das Global Christian Forum ist ein Raum für den ökumenischen Dialog zwischen zahlreichen grossen und kleinen Kirchen und christlichen Gemeinschaften. Es dient dem persönlichen Austausch zwischen Mitgliedern dieser Kirchen im Gespräch, im Gebet, im Hören auf die biblische Botschaft und im Austausch darüber, was der Glaube im Alltag bewirkt.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) hat beschlossen, im Oktober 2024 erstmals ein solches Global Christian Forum in der Deutschschweiz durchzuführen, nicht zuletzt ermutigt durch die guten Erfahrungen mit dem «Forum chrétien romand», das 2021 in Leysin (VD) stattfand. Das Forum hat zum Ziel, durch gemeinsame Gespräche und Gottesdienste Vertrauen zu bilden, Vorurteile zu überwinden und das gemeinsame christliche Zeugnis zu stärken. Wenn Sie am Global Christian Forum teilnehmen möchten, dann melden Sie sich bitte bei ihrer Kirche, damit diese Sie als delegierte Person ernennen kann.

Bern

15. März: [Berner Kulturen zeigen sich an der Museumsnacht](#)

Mit Tanz, Musik und Lifestyle zeigen junge Künstler:innen ihren vielfältigen kulturellen Hintergrund und lassen einen teilhaben an ihren Geschichten und Visionen. Zum «Festival der Kulturen» an der Museumsnacht laden ein: das Swiss African Forum, Ajere African Heritage, das Hiphop Center Bern und die Offene Kirche Bern.

16. März: [Festival der Kulturen](#)

Am Festival der Kulturen beteiligen sich Künstler:innen mit und ohne Migrationsvordergrund, Profis und Amateur:innen. Gemeinsam stehen sie auf gegen Rassismus und messen sich in einem Wettkampf mit Augenzwinkern. Jury sind Fachpersonen und das Publikum. Mit attraktiven Sponsoringpreisen für jede Sparte wird ihre künstlerische Arbeit gefördert. Das Festival ist Teil der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern.

Die Ausstellung «here we are» der Sparte «Visual Art», die zum Festival der Kulturen gehört, wird vom 29. Februar bis 21. März 2024 in der Heiliggeistkirche ausgestellt.



16.-23. März: [Aktionswoche gegen Rassismus](#)

Die Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus ist zurück! Mit einem neuen visuellen Auftritt und einem neuen Slogan behandelt man in den nächsten drei Jahren das Thema «Rassismus in verschiedenen Lebensbereichen». Vom 16. bis zum 23. März 2024 setzt man die Lebensbereiche «Schule und Bildung» in den Fokus, mit fast 50 Veranstaltungen unter Mitwirkung von Organisationen der Zivilgesellschaft. Das genaue Programm finden Sie auf der Webseite.

17. März: [Thementag der Schweizerischen Buddhistischen Union \(SBU\)](#)

Konflikte gehören zum Leben und passieren aus unterschiedlichsten Gründen, und auch auf ganz verschiedenen Ebenen. Ob in der Familie, bei der Arbeit, im Verkehr, oder auf höherer Ebene in der Politik, oder sogar zwischen den Völkern oder den Religionen – überall entstehen Konflikte aufgrund verschiedener Interessen, Zielvorstellungen oder Bedürfnissen. Wie hilft uns der Buddhismus mit diesen Konflikten umzugehen, sie zu lösen, oder sogar ihre Entstehung zu verhindern? Solchen und weiteren Fragen geht man am Thementag gemeinsam nach.

19. März: [Living Library mit Rassismusbetroffenen](#)

Im interaktiven Format der Living Library wird der Austausch zwischen den Teilnehmenden der Veranstaltung und Menschen mit Rassismuserfahrungen gefördert. In Tischgesprächen laden von Rassismus betroffene Personen zum Dialog ein. Zuvor erhalten Sie diverse Inputs, die der rassismuskritischen Selbstreflexion dienen und am Ende verlassen Sie die Veranstaltung mit konkreten Tipps für Ihr antirassistisches Engagement. Der Raum wird in Kürze bekanntgegeben. Die Anzahl der Anmeldungen ist begrenzt. Universität Bern

27. März: [Einladung zum Fastenbrechen mit dem interreligiösen Dialog](#)

Die Gruppe «Heiliggeist interreligiös» und die Ahmadiyya Muslim Jamaat Bern laden ein zum interreligiösen Dialog zum Thema «Fasten in verschiedenen Religionen». Anschliessend findet ein gemeinsames Fastenbrechen (Iftar)-Essen im Zentrum Bürenpark statt. Es wird um vorherige Anmeldung unter dieser E-Mail-Adresse gebeten: amjbern.dialog@gmail.com

27. März: [Textwerkstatt abrahamitisch](#)

Die «Textwerkstatt abrahamitisch» ist eine neu im Frühjahr 2023 gestartete Format-Reihe. Zum Jahresthema und Jahreszyklus passende Texte aus jüdischer, christlicher und islamischer Tradition werden im «dialogischen Prinzip» gelesen, erklärt und diskutiert. Am 27. März wird die Textwerkstatt von einem jüdisch-christlichen Duo geleitet. Haus der Religionen

18. April: [Tamilisches Neujahrsfest im Hindutempel](#)

Das tamilische Neujahr «Pakaikedu» wird im Hindutempel, das sich im Haus der Religionen befindet, gefeiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

28. April: [Aus dem Rahmen fallen. Queerer ökumenischer Gottesdienst](#)

Gewisse Gottesbilder halten uns Menschen in patriarchalen, heteronormativen, unterdrückerischen und diskriminierenden Vorstellungen, Strukturen und Verhaltensweisen gefangen. Der queere Gottesdienst sucht nach Spuren der Befreiung in vielfältigen Gottesbildern und eröffnet einen (Denk-) Raum, der diese ermöglicht. So werden alle Gottesdienstteilnehmenden dazu ermutigt, lebensfeindliche Gottesbilder zu überwinden und neue, eigene Bilder von G*tt zu entwerfen – bunte, lebendige, abstrakte, mit oder ohne Rahmen. Alle, die mitfeiern wollen, sind herzlich dazu eingeladen – unabhängig ihrer Herkunft, Konfession, sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro und die Gelegenheit, sich auszutauschen. Offene Kirche Bern

2. Mai: [Asylsymposium der Schweizerischen Flüchtlingshilfe](#)

Freiwillige und Flüchtlingsgemeinschaften tragen überall auf der Welt entscheidend zum Schutz von Flüchtlingen bei. Wie unverzichtbar dieses Engagement ist, wird oft erst in Zeiten der Krise sichtbar. Wie kann dieses Potenzial auch ausserhalb von akuten Krisen genutzt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, das zivilgesellschaftliche Engagement als festen Bestandteil im Schweizer Asylwesen zu verankern? Diskutieren Sie mit! Ziel des 9. Schweizer Asylsymposiums ist es, gemeinsame Denkanstösse für den Flüchtlingsschutz zu entwickeln, welche die Rechte und Bedürfnisse von Flüchtlingen in den Fokus stellen und alle Akteur:innen miteinbeziehen.

Fribourg

27. März: [Nimm die Alpen weg. Lesung von Ralph Tharayil](#)

Ralph Tharayil, 1986 als Sohn indischer Migrant*innen in der Schweiz geboren, studierte Geschichte, Medien- und Literaturwissenschaft in Basel. Er lebt in Berlin und schreibt Lyrik, Prosa sowie Texte für Audiodrucke und Performances. Sein Debütroman «Nimm die Alpen weg» wurde im Februar 2023 veröffentlicht und mit der Alfred Döblin-Medaille ausgezeichnet. Der Roman in Versform handelt von einer Kindheit in der Schweiz und den Erfahrungen von Ausgrenzung und Fremdheit. Erzählt wird durch den Chor eines namenlosen Geschwisterpaars. In rhythmisierter Sprache beschreibt Tharayil in «Nimm die Alpen weg» die Geschichte einer nicht immer einfachen Integration. Universität Freiburg

27. März: [Der Tod – Aus den Augen, aus dem Sinn?](#)

Er ist allgegenwärtig auf unseren Bildschirmen. Er erwartet uns alle früher oder später oder am Ende des Weges einer unserer Lieben. Dennoch scheint er weit entfernt zu sein, zunehmend verwaltet, geordnet, steril. Gleichzeitig stellt sich immer mehr die Frage nach der Wahl, beispielsweise wann oder wie man gehen möchte. Die traditionelle Zeremonie lässt Raum für personalisierte Lösungen, sowohl für die verstorbene Person als auch für die Angehörigen, die sich

manchmal für eine Zurückhaltung entscheiden, die andere Kreise von ihrer Trauer ausschliesst. Und doch müssen wir uns mit diesem Tod auseinandersetzen. Universität Freiburg und Cath.ch

Genf

5. April: [Internationaler Tag des Gewissens](#)

Eine Einladung, neue Wege des Bewusstseins und der Liebe zu beschreiten und gemeinsam eine nicht-tötende, glücklichere und gerechtere Gesellschaft zu schaffen. Die Caux Foundation und ihre Partner freut sich über alle, die am 5. April 2024 in Anwesenheit von Alfonso Gomez, Bürgermeister der Stadt Genf, den Internationalen Tag des Gewissens mitfeiern, der der Jugend dieser Welt gewidmet ist. Diese Veranstaltung findet im Palais des Nations der Vereinten Nationen in Genf statt oder kann online verfolgt werden.



Luzern

20. März: [Buch im Fokus](#)

Zusammen mit dem Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) organisiert die St. Charles Society den Anlass «Buch im Fokus». Jedes Mal steht ein aktuelles Buch zur Diskussion, das einem breiteren Publikum bekannt ist. Ausgewählt werden Bücher, welche die Schnittstellen zwischen Religion, Wirtschaft und Politik behandeln. Diesmal steht das Buch «Hyperpolitik. Extreme Politisierung ohne politische Folgen» von Anton Jäger (Berlin 2023) im Fokus. Mit Regierungsrätin Astrid Bärtschi (Bern), Nationalrat Simon Stadler (Altdorf), Veronika Bachmann (Paulus-Akademie Zürich), Nathalie Hanke (Studentin Religion – Wirtschaft – Politik), Moderation: Antonius Liedhegener (Luzern).

21. März: [RomeroTage 2024 «Zerbrechlich, unheimlich, stark»](#)

Klimaveränderung, Kriege und wirtschaftliche Ansprüche bedrohen unsere Lebensgrundlagen und illustrieren die Zerbrechlichkeit unserer Existenz. Doch trotz aller Widrigkeiten zeigt sich gerade in Krisen die Stärke der Natur und von uns Menschen. Die RomeroTage 2024 beschäftigen sich in verschiedenen Veranstaltungen mit den globalen Herausforderungen und zeigen auf, welches Engagement es braucht, um ihnen zu begegnen. Comundo

25. April: [Frauenpalavar](#)

Die Frau und der Glaube

#2 Spiritualität ohne Religion: Heartfulness mit Bérengère Le Boulair (FR)

Eine Veranstaltung von Sentitreff und der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

Nidwalden

21. April: [Thich Nhat Hanh: Gedichte für das Leben](#)

Kriegsvertriebener, Lyriker, Weisheitslehrer: Der buddhistische Mönch Thich Nhat Hanh aus Vietnam (1926–2022) hatte viele Facetten. Seine persönlichen Erfahrungen und seine spirituelle Sicht der Welt hat er immer auch in poetische Bilder gefasst. Seine Gedichte berühren eine tiefere Dimension der Schöpfung und des Daseins. Leitung: Anette Lippeck (Text) und Denise Kohler-Kull (musikalische Improvisation). Aktuel

30. April: Generalversammlung des Vereins «Religionen im Dialog»

Die GV findet um 18.30 Uhr in der Bücherei von Matt in Stans statt. Weitere Informationen sind auf der Webseite des Vereins zu finden.

Obwalden

22.-24. März: Ranfter Retreat mit Peter Hüseyin Cunz – Der Weg des Sufis

Was bedeutet es für den Alltag, sich in Gottes Händen geborgen zu fühlen und zugleich persönliche Verantwortung fürs Schicksal zu übernehmen? Was bedeutet es, ein zeitgenössischer Sufi zu sein? Den Kursteilnehmenden wird ein authentischer Einblick in die Welt des Sufismus geboten – ganz im Kontext der heutigen Zeit. Zentrum Ranft

2.-5. April: Lharampa Tenzin Kalden – Lehrgang «Buddhistische Meditation, Spiritualität und Psychologie»

Der Lehrgang setzt sich zusammen aus Vorträgen, Diskussion, Gruppenarbeiten und Meditationen. Das Wissen aus diesem Lehrgang kann für die eigene Entwicklung und auch zum Nutzen für die Mitmenschen in Beruf und Alltag eingesetzt werden. Nach erfolgreichem Abschluss wird ein Zertifikat ausgestellt. Zentrum Ranft

Schaffhausen

28. März: Reisen zu den Arahucos in Kolumbien

Mit Dr. Julia Burtenshaw, Kuratorin Los Angeles County Museum of Art.

Für ein Ausstellungsprojekt in Los Angeles reiste Julia Burtenshaw zu den Arahucos, eine indigene Gemeinschaft in der Sierra Nevada in Nordkolumbien. Diese Reise veränderte nicht nur das Ausstellungskonzept grundlegend, sondern auch die Arbeit und Denkweise der Kuratorin. Sie lernte sich während der nachfolgenden weiteren acht Reisen auch selbst besser kennen.

Der Vortrag ist Teil der Moche-Ausstellung im Museum zu Allerheiligen

St.Gallen

17. April–28. Mai: Meditationskurs «Sieben Meister – ein Weg»

Meditation heisst: in die Stille kommen, in der Mitte verweilen, sich mit allem verbunden wissen.

Das will dieser Meditationskurs, der je einen Impuls von Patanjali, Laotse, Buddha, Jesus, Mohammed, Gurdjieff und Krishnamurti aufgreift und zu einem einfachen Meditationsweg zusammenfügt. Der Kurs findet an fünf nacheinander folgenden Dienstagen ab 7. Mai statt mit Schnupperabend am Mittwoch, 17. April. Alle Abende jeweils von 19.00 bis 21.30. Leitung, Anmeldung und Auskunft: Niklaus Bayer, niklaus.bayer@gmx.ch. Ökumenische Gemeinde Halden

Thurgau

17. April: 14. Jahresversammlung des Interreligiösen Arbeitskreises

Mit der jährlichen Mitgliederversammlung ist der Interreligiöse Arbeitskreis im Kanton Thurgau zu Gast in der albanischen Moschee des Lichts von Frauenfeld. Prominenter Gast beim thematischen Teil der Jahresversammlung ist Regierungsrätin Monika Knill. Zudem wird Rehan Neziri, der 14 Jahre im Vorstand mitwirkte, verabschiedet und sein Nachfolger Midjit Osmani, Imam der albanischen Moschee in Salmsach, neu in den Vorstand gewählt.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Auch Nicht-Mitglieder können daran teilnehmen.

Anmeldung bis spätestens 14. April bei dialog@thurgau-interreligioes.ch



1. Mai: Auf den Spuren des Ittinger Sturms – Eröffnung des Stationenwegs

Der Stationenweg führt von Stein am Rhein über Stammheim, Nussbaumen, Uesslingen, Kartause Ittingen und den Thurübergang nach Frauenfeld. An den verschiedenen Orten erinnern Tafeln an das Geschehen, vermitteln Hintergrundinformationen und setzen Impulse für die Kirche von heute. Die ganze Wegstrecke beträgt ca. 23 km. Sie kann auch etappenweise begangen werden. Am 1. Mai wird dieser Stationenweg von Tecum und den beiden Thurgauer Landeskirchen eröffnet.

Zug

17.-21. März: Yoga im Dialog. Mit der Mystikerin Simone Weil

Das Retreatseminar führt ein in den Yogastil der Krishnamacharya-Tradition, in der die Übungen dem einzelnen Menschen angepasst werden. Zudem kann man sich in diesem Kurs von Simone Weil (1909-1943), der französisch-jüdischen Philosophin, Mystikerin und Widerstandskämpferin, inspirieren lassen. Trotz Christuserfahrung liess sie sich nicht taufen, aus Solidarität mit den Menschen ausserhalb der Kirche, denen Gott gleichwohl nicht fern ist. Inspiriert von Plato, den Upanishaden und der Bhagavadgita vertrat sie eine universale, interreligiöse und integrale Mystik, in der auch die Verwurzelung im konkreten Leben zentral ist. Lassalle-Haus

30. April: Hexen – unschuldig schuldig. Mit Maria Greco

Der Kanton Zug hat auch düstere Kapitel, die nicht gerne aufgeschlagen werden. Ein solches sind die Hexenprozesse, die in grosser Zahl durchgeführt wurden. Die Baarer Geschichtenerzählerin Maria Greco nimmt die Walpurgisnacht als Anlass, erzählt von Hexen, Ritualen und gibt mit ihrem Vortrag Einblicke in ihr Projekt «unschuldig schuldig» zum letzten grossen Hexenprozess in der Innerschweiz von 1737/1738. City Kirche Zug

16. Mai: Kunst ist reden mit G'tt

Angenommen, die deutsch-jüdische Dichterin des Expressionismus, Else Lasker-Schüler (1869-1945), käme heute zu uns zu Besuch. Was hätte sie zu sagen? Woran erinnert sie sich, wenn sie an ihre Zeit als Geflüchtete in der Schweiz zurück denkt? Können uns ihre Texte auf der Suche nach einer zeitgemässen Spiritualität inspirieren? Was ist für sie das «Hebräerland»?

Die Schauspielerin Yael Schüler wagt sich Else Lasker-Schüler verkörpernd und tanzend an diese Fragen, mit Mut zur Begegnung. City Kirche Zug

Zürich

23. März: Sri Srinivasa (Balaji) Kalyanam

In Anwesenheit von Sri Yogeendra Bhat und Sri Krishna Vrindavan (USA).

Eine Gelegenheit, den Kalyanam von Sri Balaji durchzuführen. Kalyanam kann von allen Teilnehmenden durchgeführt werden - Einzelpersonen oder Paare. Traditionelles Kalyan Othsavam mit hingebungsvoller Musik und Veda Mantras. Erzählung der Geschichte, Erklärung der Abläufe auf Englisch. Mahaprasadam (Mittagessen) wird für alle Teilnehmenden serviert. Schweizerischer Dachverband für Hindus

22. März: Das Geheimnis der Nomadentruhe

Wenig Besitz macht das Leben leicht. Das ist eine Grundlage im Nomadenleben der Mongolen. In der Jurte ist das Allerwichtigste das Feuer in der Mitte. Es ist überlebenswichtig, lebenserhaltend; es wird verehrt. Und dann ist da die hölzerne Truhe in der spärlich möblierten Jurte.

Was es mit nur einem einzigen Möbelstück auf sich hat, zeigt Amélie Schenk am Beispiel einer von ihr mitgebrachten Nomadentruhe. Wie die Jurte ist die Truhe der Inbegriff des Nomadenlebens. Auf ihr reihen sich die Bilder der Ahnen, darüber hängen ererbte, auch geheiligte Gegenstände. Die Truhe birgt alles, was eine Familie im Innersten ausmacht: ihre Herkunft, ihre Geschichte, das Kostbarste – das, was nicht jederzeit und für jedermann verfügbar sein soll. Songtsen House



23. März: Russland gestern, heute und morgen

Krieg hinterlässt immer tiefe Spuren in der menschlichen Psyche. Der Ukraine-Krieg prägt Ukrainer:innen wie Russ:innen und beeinflusst das globale Machtgefüge. Welche Auswirkungen hat dieser Konflikt auf die Beziehungen Russlands zur restlichen Staatengemeinschaft und die Erfolgchancen demokratischer Veränderungen? Bei dieser Veranstaltung thematisieren der Psychiater Andrey Gagarin und der Filmemacher Gregory Amnouel Generationentraumata und deren Bewältigung. Karl der Grosse

25. März: «Mekka hier, Mekka da»

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Fastenbrechen! Im Rahmen dieses festlichen Anlasses wird Melina Borčak aus ihrem Buch «Mekka hier, Mekka da» lesen. Ein Abend, der nicht nur dem gemeinsamen Fastenbrechen gewidmet ist, sondern auch ein Zeichen der Solidarität und des Engagements gegen antimuslimischen Rassismus ist. Melina Borčak verdeutlicht anhand zahlreicher Beispiele, wie Sprache rassistische Denkmuster verstärkt – auf geistreiche, verständliche und immer wieder überraschend amüsante Weise. Wegsehen ist unmöglich. ZIID

5. April: Künstliche Intelligenz – Fluch oder Segen?

Künstliche Intelligenz ist gekommen, um zu bleiben. Tech-Enthusiast:innen versprechen Nutzen und Fortschritt, betonen ihre Neutralität. Doch kritische Stimmen warnen: Verstärkt KI Diskriminierung und Ungleichheit? Stellt sie eine Gefahr für die Demokratie dar? Ist Regulierung möglich? Diese Podiumsdiskussion findet im Zusammenhang mit einem Theaterstück des «Sogar Theater» statt. Karl der Grosse

7. und 9. April: Karl Kraus und Franz Kafka

Eine Omanut-Doppelveranstaltung anlässlich des 100. Todestages von Franz Kafka und des 150. Geburtstages von Karl Kraus stellt die komplexe Beziehung der beiden Autoren zu ihrem Vater in den Mittelpunkt. Ausgehend von zwei Briefen an und über ihre Väter, die diese nie erhalten haben, soll das Wesen und das Werk der beiden Autoren ergründet werden.

10. April: Die digitale Verwandlung der Demokratie

Die Unmengen an Daten und Meinungen, die man im weltweiten Netz hinterlässt, wecken neben den Begehrlichkeiten von Werbetreibenden und Online-Handel vermehrt auch jene aus der Politik. Gleich ob nationale Referenden, Parlamentswahlen oder politisches Agenda-Setting: Die Möglichkeiten der Algorithmen, Menschen zu mobilisieren, gesellschaftliche Stimmungen zu verstärken und Abstimmungen zu beeinflussen, sind heute beinahe unbegrenzt. Welche Chancen und Risiken birgt politische Meinungsbildung im Bereich des Digitalen, etwa mit Blick auf den immer mehr um sich greifenden Einsatz künstlicher Intelligenz? Paulus Akademie

16. April: Kunst und Stille

In den Auszeiten über Mittag steht im Raum der Stille der Paulus Akademie jeweils ein Kunstwerk im Zentrum. Es lädt zur äusseren und inneren Betrachtung ein. Die Kunsthistorikerin Marietta Rohner gibt dazu Impulse, die man auf sich wirken lassen kann.

«Kunst und Stille» bietet einen Rahmen, um aufzuatmen und sich von Schönheit berühren zu lassen. Das betrachtete Werk kann jeweils als Kunstkarte in den Alltag mitgenommen werden.

18. April: Forever young? Die biomedizinische Abschaffung des Alters

Der Traum von ewiger Jugend ist so alt wie der Mensch. Biblische Narrative wie der sprichwörtlich gewordene Methusalem scheinen in unseren Tagen aber tatsächlich in greifbare Nähe zu rücken: Mit der Aura wissenschaftlicher Objektivität versprechen biomedizinische Techniken wie Blut-Verjüngung, Telomer-Verlängerung oder Zellreinigungs-Fasten eine deutliche Ausweitung der gesunden Lebensspanne; Gerontologen wie Aubrey de Grey verkünden bereits vollmundig 1000 Jahre Lebenszeit – mindestens. Wird der Medikamenten-Jungbrunnen zum Selberspritzen in unseren Tagen endlich Wirklichkeit – oder werden auch die jüngsten Versprechen auf ewiges Leben bald zu Grabe getragen? Paulus Akademie

19. April: Verdorbene Buchstaben, heilige Schriften und letzte Worte

Der Philologe und Essayist Iso Camartin geht in seinem Buch anhand von Objekten und Bildern aus seiner Sammlung den Schriftkulturen und Schrifttraditionen von den Keilschriften des Altertums bis heute nach. In 27 essayistischen Texten schreibt er über so faszinierende Objekte wie den ägyptischen Würfelhocker, eine »Esther-Rolle« aus dem Judentum, über Korantafeln oder Dantes Beatrice. Kulturhaus Helferei

BILDUNG

Ringvorlesung: [Back to the Roots!?](#)

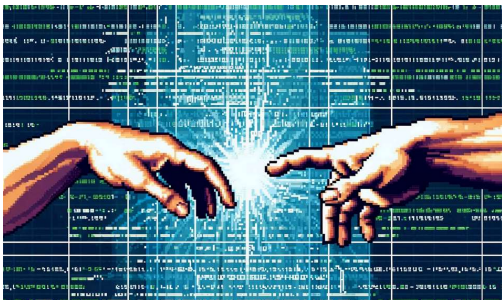
Die Ringvorlesung fokussiert auf Formen und Bedeutungen religiöser Verwurzelung im Kontext von Migrationsbewegungen. Wie verändern sich Gestalt, Gehalt und Funktion religiöser Wurzeln, wenn Menschen ihre vertraute Umgebung verlassen und in neue Kontexte migrieren?

Eine Kooperation zwischen dem Haus der Religionen – Dialog der Kulturen und der Theologischen Fakultät der Universität Bern.

Ringvorlesung: [Digitale Religion\(en\) – Digitale Theologie\(n\)](#)

In den vergangenen rund 20 Jahren hat sich sowohl die digitale religiöse Praxis wie auch die Forschung im Bereich digitaler Religion(en) und digitaler Theologie(n) erheblich verstärkt und eine hohe Dynamik der akademischen Bearbeitung ausgelöst. Diesen Dynamiken geht seit 2021 der interdisziplinäre Forschungsschwerpunkt «Digital Religion(s)» der Universität Zürich nach.

Die interdisziplinäre Ringvorlesung nimmt Einsichten in dieses zukunfts offene Forschungsgebiet und in erste Erkenntnisse der einzelnen Forschungsprojekte vor, die in den Bereichen von Theologie und Religionswissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Recht sowie Germanistik und Computerlinguistik angesiedelt sind. Die Vorlesungen finden noch bis zum 28. Mai statt.



Ringvorlesung: [Fortpflanzung im Spannungsfeld von Medizin, Religion und Politik](#)

Die Ringvorlesung an der Universität Zürich widmet sich dem Thema «menschliche Fortpflanzung» aus einer interdisziplinären Perspektive. Die zunehmende Technologisierung und die Fortschritte in der Medizin im Bereich Reproduktion werfen neue Fragen auf, während alte Fragen umso brisanter erscheinen: Welchen Einfluss etwa übt der Staat bei Fragen rund um die Reproduktion aus? Wie definieren verschiedene Traditionen und Milieus den «Beginn des Lebens»? Wie verändern neu aufkommende Möglichkeiten wie künstliche Befruchtung, Eizellspende oder Leihmutterchaft diskursive und individuelle Verständnisse dessen, was «Natürlichkeit» oder «Menschlichkeit» bedeutet? Wie hängen reproduktive Autonomie und Fortpflanzungsmedizin zusammen? Welchen Einfluss üben religiöse Gruppierungen auf politische und rechtliche Prozesse aus?

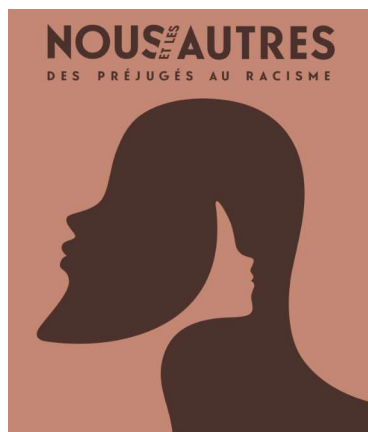
Anmeldung für den Lehrgang: [Ich bin dann mal weg! Eine Pilgergruppe leiten und begleiten](#)

Pilgern übt auf Menschen, ob jung oder alt, eine grosse Faszination aus. Jährlich wandern Hunderttausende auf dem Jakobsweg oder auf einem anderen Pilgerweg. Spirituelle Begleitung von Pilger:innen bietet einen Mehrwert und knüpft an am Wunsch nach Lebensvertiefung und persönlicher Entwicklung. Für Menschen, die selber Pilgerreisen organisieren und Pilgergruppen leiten möchten, bietet die Fachstelle Bildung und Propstei der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau neu einen Ausbildungslehrgang «Eine Pilgergruppe leiten und begleiten» an. Start am 24.–25. August 2024. Mit Anmeldung.

Museum

Ausstellung: [Wir und die Aadern. Vom Vorurteil zum Rassismus.](#)

Diese Ausstellung (21.03.2024–30.04.2024) wurde vom Pariser Musée de l'Homme konzipiert und an die Schweizer Gegebenheiten angepasst. Sie beleuchtet die Begriffe Vorurteil und Rassismus aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven und lädt zum persönlichen Nachdenken ein. Die Vernissage zur Ausstellung findet am 21. März statt. Frabina



Ausstellung: [Iran. Porträt eines Landes](#)

Unter dem Titel «Iran – Porträt eines Landes» zeigt das Museum Rietberg in der Park Villa Rieter eine Ausstellung, die dem Fotografen Antoin Sevruguin (1851–1933) gewidmet ist.

Antoin Sevruguin wurde 1851 als Kind armenischer Eltern in Iran geboren, wuchs im georgischen Tiflis auf und arbeitete später in Teheran. Wir würden ihn heute einen «Secondo» nennen – er selbst bezeichnete sich eine Zeit lang als «russischen Fotografen», sprach Persisch, Armenisch, Georgisch und wohl Azeri (eine Turksprache), inserierte als «photographe artistique» auf Französisch, verstand sich aber als Iraner.

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Artikel: [Ramadan – Der schönste Monat im Jahr beginnt](#)

Bald beginnt der Monat Ramadan. Für Muslime ist dieser Monat eine Zeit der Gemeinschaft und Besinnung. Doch was ist der Ramadan? Und warum fasten Muslime? Der Artikel von IslamiQ bietet

einen kurzen Überblick zum Fastenmonat.

Buch: [Abraham. Facetten einer Vaterfigur](#)

Abraham fasziniert. Als urzeitlicher Wüstenscheich mit schillernden Charakterzügen, als Vater vieler Völker und dreier Religionen, als Migrant mit weiten Wanderungen, mit Irrungen und Wirrungen, als Konvertit und Opfernder, als Glaubender und Zweifelnder. Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf ihn, auf Aspekte seiner Figur, auf die Erinnerung an ihn.

Diese Faszination für die verschiedenen Facetten der Figur Abraham arbeitet Daniel Maier anhand von Quellen aus dem antiken Judentum, dem frühen Christentum und dem Koran heraus.

Buch: [Ich glaube, mir fehlt der Glaube](#)

Eine Yogalehrerin, eine queere Pfarrerin, ein Atheist, eine Astrologin, eine buddhistische Nonne, eine Astrophysikerin, ein junger Katholik, der im Kloster lebt, und viele mehr – sie alle hat die Journalistin Michelle de Oliveira nach ihrem Glauben, ihren Zweifeln, nach ihrer Spiritualität und ihrem Weg hin zu oder weg von Gott befragt. Denn nicht nur in Europa, auch weltweit boomen moderne wie traditionelle Formen von Spiritualität. Warum? De Oliveira hat Fragen und ist auf der Suche nach Antworten: Glaube ich eigentlich? Und falls ja, woran? Oder fehlt mir der Glaube? Vierzehn persönliche Gespräche über das Leben und den Glauben, über Altbackenes und Neuentdecktes.

Online-Zitatkarten: [Antisemitismus im Alltag begegnen](#)

Alltagsantisemitismus kommt überall vor und betrifft jüdische Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. In den meisten Fällen handelt es sich hierbei um antisemitische Äusserungen, die primär auf bestimmten Ideen und Vorstellungen von Jud:innen aufbauen. Dass dabei uralte Vorurteile aufgegriffen werden, ist nur wenigen bewusst. Der meist subtile Charakter von antisemitischen Äusserungen macht es für Betroffene schwer, sich zu wehren. Das von der GRA – Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus entwickelte Bildungsprojekt «Antisemitismus im Alltag begegnen» hilft jungen Menschen Alltagsantisemitismus zu erkennen, zu benennen und darauf zu reagieren. Die auf der von der GRA entwickelten Website aufgeführten antisemitischen Zitate aus dem Schweizer Alltag dienen dabei als Grundlage.

Podcast: [«Laut + Leis», der Podcast für Religion, Ethik und Gesellschaft](#)

«Laut + Leis», der Podcast von kath.ch, behandelt relevante und aktuelle Themen rund um Religion, Ethik und Gesellschaft. Ob im Gespräch mit einem spannenden Gast oder in der klugen Debatte: Sandra Leis lädt Menschen ein, die sich mit der Welt auseinandersetzen, über den eigenen Tellerrand hinausschauen und etwas zu sagen haben. Zu hören sind laute und leise Töne, Gedanken und Argumente, die inspirieren und unterhalten.

Schutzkonzept: [Prävention von Machtmissbrauch in der Seelsorge und sexuellen Übergriffen](#)

Die Würde, Integrität und Selbstbestimmung des Menschen ist der Neuapostolischen Kirche ein zentrales Anliegen. Sie bringt mit dem Schutzkonzept unmissverständlich zum Ausdruck, dass Machtmissbrauch in der Seelsorge und sexuelle Übergriffe nicht toleriert werden. Die Kirche stellt sich ihrer Verantwortung und legt mit dem Schutzkonzept Präventionsmassnahmen, Kommunikationswege und eine Interventionsorganisation fest.

Sendung: [Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit in der Schweiz](#)

Judenhass und Islamfeindlichkeit nehmen zu. Die weltpolitische Lage, Terroranschläge, Kriege, Flucht- und Migrationswellen führen zu Unsicherheit und zu Hass. Wie zeigen sich Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus in der Schweiz? Wie hängen sie zusammen? Und was kann man dagegen tun? Diese Fragen werden in der Sternstunde Religion von SRF diskutiert.

Sendung: [Rumi – Dichter und Seelengefährte](#)

Er predigte Leidenschaft, Liebe und Frieden: der islamische Mystiker, Dichter und Philosoph Rumi. Und er zählt zu den bekanntesten und am meisten gelesenen Dichtern weltweit. Auch mehr als 750 Jahre nach seinem Tod. Woher kommt diese Faszination? Und was macht ihn heute noch aktuell? Sternstunde Religion, SRF

Webbasierte Applikation: [Nächster Klick Nirvana – Was ist Buddhismus?](#)

Mit dieser Applikation ergänzt das Museum Rietberg zum ersten Mal den Besuch der renommierten Sammlung des Hauses vor Ort um die Möglichkeit, buddhistische Kunst und Kulturen im digitalen Raum zu entdecken. Objekte werden entweder als für sich stehende Kunstwerke erfahrbar – oder sie bilden den Ausgangspunkt für spannende Geschichten und erzählen auch jenseits des Ausstellungsraumes vom Buddha, von religiöser Praxis oder buddhistischen Lehren. Auch der Buddhismus ausserhalb Asiens oder Kontroversen im Buddhismus sind hier ein Thema.

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Roshin Panikulam und Katja Joho.

[Austragen](#) | [Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich